

TSG holt zum großen Wurf aus

Handball: Yannick Sonntag verlängert beim TV Verl – HSG Gütersloh rechnet mit Sperre für Steffen Feldmann

■ Von Dirk Heidemann

Kreis Gütersloh (WB). Mit der Eichhörnchen-Taktik zum Aufstieg. Punkt für Punkt nähert sich die TSG Harsewinkel der Meisterschaft in der Handball-Verbandsliga. Der Tabellenführer schaut dabei nur auf sich. Eine Ausnahme gibt es an diesem Wochenende – den eigenen Erfolg am morgigen Samstag bei der HSG Hüllhorst vorausgesetzt.

Denn im Spiel der Spvg. Steinhagen (29:11 Zähler) gegen den VfL Mennighüffen (30:10) nehmen sich zwei direkte Konkurrenten gegenseitig die Punkte weg. Und die Sportfreunde Loxten (29:11) stehen beim CVJM Rödinghausen vor einer hohen Auswärtshürde. »Am Tabellenbild wird sich etwas ändern«, sagt HSG-Trainer Hagen Hessenkämper, dessen Team (32:8) unabhängig vom Ergebnis in Hüllhorst auf jeden Fall Spitzenreiter bleiben wird. Doch für den Ligaprimus wird die Partie im Kreis Minden-Lübbecke ebenfalls kein Selbstläufer.

Schon im Hinspiel taten sich die Harsewinkeler beim 21:21 gegen die beste Abwehr der Verbandsliga um den herausragenden Torhüter Dennis Specht schwer. »Damals fehlte uns Manuel Mühlbrandt und Moritz Schneider war angeschlagen. Dieses Plus haben wir diesmal auf unserer Seite«, sagt Hessenkämper, der personell aus dem Vollen schöpfen kann und daher Nick Kukuk für die Reserve abstellen wird. Dass auch sein Gegenüber André Torge die bestmögliche Formation aufbieten kann und selbstbewusst ankündigt, der TSG ein Bein stellen zu wollen, nimmt Hagen Hessenkämper relativ gelassen hin. »Wir



Nur 21 Tore erzielten Carsten Kappelt und Co. im Hinspiel gegen die HSG Hüllhorst – Saison-Negativwert für die TSG Harsewinkel. Am

müssen uns nicht in die Hose machen. Schließlich sind wir der Tabellenführer und nicht die HSG Hüllhorst«, sagt der Harsewinkeler Coach.

TV Verl

Nach dem völlig verkorksten Saisonstart mit 0:14 Punkten feierte der TV Verl im Hinspiel gegen den TV Emsdetten II seinen ersten Saisonsieg. Der fiel mit 31:30 denkbar knapp aus, zumal der

finale Wurf von Maximilian Schüttemeyer im Verler Block landete. Schüttemeyer, der den Verlern im November des vergangenen Jahres 15 Tore einschenkte, ist mittlerweile per Zweitspielrecht für den Drittligisten HF Springe aktiv. Zudem fehlt dem Tabellen-vorletzten Leistungsträger Morten Skou, der Däne liegt mit einem Kreuzbandriss im Krankenhaus.

»Wenn die Emsdettener Reserve ohne externe Kräfte aus dem Bundesligakader antritt, dann sind wir Favorit«, lässt TVV-Trainer Sören Hohelüchter keinen Zweifel daran aufkommen, dass seine Mannschaft unbedingt beide Punkte aus der Euregiohalle mitnehmen will: »Damit wäre der Klassenerhalt zwar noch nicht perfekt, aber es würde uns etwas mehr Sicherheit für die letzten Wochen der Saison geben.« Aktuell weist der TVV 13 Pluspunkte auf seinem Konto auf, Emsdetten II kommt auf neun. »Wir haben gegen den TV Verl und Oberlütke zwei Endspiele. Diese beiden Duelle müssen wir unbedingt gewinnen«, macht TVE-Trainer Tobias Helming, der unabhängig von der Ligazugehörigkeit seinen Vertrag verlängert hat, seine Rechnung zum Klassenerhalt auf.

Seinen Vertrag beim TV Verl hat Yannick Sonntag verlängert, der aufgrund einer Migräne unter der Woche allerdings ebenso wenig

morgigen Samstag soll im Rückspiel nicht nur die Trefferquote, sondern auch die Punteanzahl nach oben schnellen. Fotos: Wolfgang Wotke

trainieren konnte wie der erkrankte Fabian Raudies. Fehlen wird am Sonntag definitiv Alexander Busche, der gelernte Elektrotechniker bricht am morgigen Samstag zu einer Studienreise nach New York auf. Sören Hohelüchter wird in Emsdetten wieder selbst seine Schuhe schnüren, zuvor will der Spielertrainer – der aussichtsreiche Gespräche mit einem neuen Rechtsaußen führt – am Samstagabend bei der Verler Reserve im Bezirksligaderby gegen die TSG Harsewinkel II aushelfen.

HSG Gütersloh

Seit dem 10. November 2013 (34:33 gegen Minden-Nord) wartet die HSG Gütersloh auf einen Heimsieg. Zuletzt reichte es gegen Steinhagen und Hüllhorst immerhin zu zwei Remis, wobei beide Partien auch hätten gewonnen werden können. Mit einem weiteren Remis wären die Schwarz-Gelben an diesem Sonntag allerdings wohl lecker zufrieden, denn in LIT Handball NSM II stellt sich der Tabellendritte in der Innenstadt-sporthalle an der Bismarkstraße vor. »Eine spielstarke, auf Gegenstöße fixierte Mannschaft, die ihre aggressive 3:2:1-Abwehr sehr gut spielt«, skizziert HSG-Trainer Phi-

lipp Christ den Gegner. Im Hinspiel hatten die Gütersloher bei der 31:34-Niederlage zwar die Möglichkeit, etwas Zählbares mitzunehmen, scheiterten damals aber an einer zu schlechten Wurfquote der Außenspieler.

Die Problemzone hat sich mittlerweile in den Rückraum verlagert. »Ein Dauerthema – auch bei jedem Training«, stöhnt Christ über die Angriffsschwäche seines Teams, die einfach nicht enden will. Erschwerend kommt nun hinzu, dass am Sonntag mit Steffen Feldmann aller Wahrscheinlichkeit nach der einzige Rückraumakteur fehlen wird, der bislang konsequent seine Leistung abrufen konnte. Nach seiner

Tätlichkeit beim 23:23 in Minden-Nord am vergangenen Wochenende ist Feldmann am gestrigen Donnerstag von Staffelleiter Andreas Tiemann (Hille) aufgefordert worden, eine Stellungnahme zu dem Vorfall zu verfassen. Spätestens am morgigen Samstag will Tiemann dann ein Urteil fällen. »Ich rechne damit, dass Steffen für zwei Spiele gesperrt wird«, sagt Philipp Christ, der sich Verstärkung (Rückraum oder Kreis) aus der bereits am Samstag spielenden Reserve holen will.

»Ich rechne damit, dass Steffen Feldmann für zwei Spiele gesperrt wird.«

Philipp Christ

Landesliga-Spitzenspiel in Verl

Verl (WB). Spitzenspiel in der Handball-Landesliga der Frauen: Tabellenführer TV Verl II empfängt am Sonntag den nur vier Punkte zurückliegenden Dritten HSG Rietberg-Mastholte. Bei einem Sieg könnten die HSG-Damen, die den Verlerinnen mit einem Punktgewinn in Hahlen Schützenhilfe leisteten, das Titelrennen wieder spannend machen. Mit Spielertrai-

nerin Karina Wimmelbucker zwischen den Pfosten und möglichen Verstärkungen aus dem Oberligakader will der TV Verl den Verfolger indes abschütteln. Im Hinspiel ließ sich die HSG bei der 14:28-Niederlage den Schneid abkaufen. »Wir haben nichts zu verlieren«, sagt HSG-Trainer Thomas Kneuper, dessen Mannschaft das Spiel lange offen gestalten möchte.

Bangen um Tofing und Brinkmann

TVI in Sendenhorst

Gütersloh-Isselhorst (hcr). In den letzten sechs Begegnungen der Saison will der TV Issehlhorst nichts mehr liegen lassen. Am morgigen Samstag peilt der heimische Handball-Landesligist einen Sieg bei der SG Sendenhorst an. Allerdings gestaltete sich die Vorbereitung unter der Woche als suboptimal.

»Unsere Trainingseinheiten waren schwach besucht«, sagt Coach Heinz-Josef Wöstemeier: »Wenn es sportlich um nicht mehr viel geht, sind die Prioritäten schonmal etwas anderes verteilt.« Die ohnehin dünne Personaldecke könnte weiter geschwächt werden: Ob Nico Brinkmann wieder dabei sein kann, ist derzeit offen. Ein Einsatz von Malte Tofing steht ebenfalls auf der Kippe. Beim 25:23-Sieg gegen Coesfeld kassierte der Kreisläufer einen saftigen Pferdekuss. »Er kam Dienstag in die Sporthalle rein und konnte gerade mal gehen«, sagt »Heini«. Ihm wäre es ganz lieb, wenn sein Schlüsselspieler am Samstag auf die Zähne beißt. Die »Turner« rechnen nämlich mit robuster Gegenwehr von den Hausherren.

Sendenhorst ist für seine körperbetonte Spielweise bekannt. Im Angriff strahlen vor allem Kreisläufer und Rückraum Torgefahr aus. Eine Spielweise, die den Gästen nicht unbedingt liegt. »Im vergangenen Jahr haben wir uns gegen die sehr schwer getan«, erinnert sich Wöstemeier. Damals sorgten die SG-Akteure in ihrer Aufstiegssaison für Furore. In dieser Spielzeit überzeugte die Mannschaft seltener. Im Hinspiel hatte Issehlhorst keine Probleme: Der TVI dominierte beim 34:19-Erfolg. »Mich wundert es eigentlich, dass die so weit unten stehen. Ich hätte ihnen eine bessere Rolle in der Liga zugetraut«, findet Wöstemeier. Angst um den Klassenerhalt brauchen die Hausherren aber wohl nichts mehr zu tun haben. Sendenhorst (15:25) belegt den ersten Nichtabstiegsplatz und hat fünf Zähler Vorsprung auf Versmold. »So oder so müssen wir unsere eigenen Chancen besser nutzen«, weiß Heinz-Josef Wöstemeier: »Wenn wir werfen wie gegen Coesfeld, wird das nichts.«



Der TVI bangt um den Einsatz von Routinier Malte Tofing (rechts).

Kader schon fast komplett

Sörensen sucht noch eine Kreisläuferin und eine Torfrau für den TVV

Verl (dh). Die Vizemeisterschaft im Blick, den notwendigen Neuaufbau direkt vor Augen. Für die sich im Umbruch befindenden Oberliga-Handballerinnen des TV Verl geht der Saison-Endspurt morgen mit einem Auswärtsspiel bei LIT Handball NSM weiter.

Bei einem Erfolg könnte der TVV auf den zweiten Tabellenplatz vorrücken, da die bislang einen Zähler besser postierte HSG Minden-Lendringen am Sonntag beim souveränen Spitzenreiter ASC Dortmund antreten muss. »LIT ist eine körperlich kleine Mannschaft, die wie wir einen schnellen Handball bevorzugt. Daher erwarte ich ein Spiel mit viel Tempo und vielen Toren«, sagt der Verler Trainer Kim Sörensen.

Der Däne blickt auf eine unbefriedigend verlaufene Trainingswoche zurück. Erkältungen und Magen-Darm-Erkrankungen bei einigen seiner Spielerinnen ließen die Anzahl der anwesenden Akteure bei den Übungseinheiten auf ein überschaubares Maß zusammen-



Katrin Hildebrand spielt am morgigen Samstag wieder für die Verler Oberligadamen. Ihre Zukunft ist noch ungewiss. Foto: Wolfgang Wotke

shrumpfen. Mit dem Einsatz von Nina Jacobkersting rechnet Sörensen am morgigen Samstag keinesfalls, dafür ist Katrin Hildebrand wieder dabei. Die Rückraum-Schützlin ist am vergangenen Wochenende für die Verler Reserve auf Torejagd gegangen und war 14 Mal erfolgreich. Hildebrand ist neben Bianka Henke, Stefanie

Hellmann, Kathrin Neumann und Alena Bauer eine von fünf Spielerinnen, die sich noch nicht zu einer möglichen Zukunft im Verler Dress geäußert haben. »Ich suche noch eine Torhüterin und eine Kreisläuferin. Für die kommende Saison habe ich bereits feste Zusagen von acht Feldspielerinnen und eine Torfrau«, sagt Kim Sörensen.

»Nicht der Depp sein«

Handball-Bezirksliga: HSG Rietberg-Mastholte empfängt sieglose Bielefelder

Rietberg-Mastholte (hcr). Die »Big Four« kämpfen im Saisonendspurt der Handball-Bezirksliga um den Aufstieg. Und mittendrin befindet sich die HSG Rietberg-Mastholte. Der Tabellendritte darf nicht stolpern, um oben dran zu bleiben. Schon gar nicht am Sonntag zu Hause gegen den kriselnden TuS Bielefeld/Jöllenbeck III.

Die Gäste kriegen im Jahr 2014 nichts auf die Kette. In sieben Begegnungen reichte es gerade einmal zu einem einzigen Pünktchen (24:24 gegen Schlusslicht TG Schildesche). Aber angeschlagene Gegner bergen manchmal eine umso größere Gefahr. »Bei uns muss die Effektivität beim Ab-

schluss besser werden. Sonst wird es für einen Sieg nicht reichen«, befürchtet HSG-Trainer Ralph Eckel: »Für Jöllenbeck gestaltet sich die Situation derzeit nicht einfach, bei denen scheint die Luft raus zu sein. Wir wollen nicht der Depp sein, der das Spiel verliert.«

Schon bei der 21:23-Heimpleite gegen Harsewinkel II blamierte sich die HSG. Ein Erlebnis, dass sich nicht wiederholen darf. »Deshalb muss es vorne rappeln«, fordert Eckel. Der Coach legte unter der Woche den Fokus auf Wurfübungen. Immer wieder wurden verschiedene Situationen mit Torabschluss simuliert. Dennoch lässt sich Kaltschnäuzigkeit nur

bis zu einem gewissen Grad trainieren. »Das meiste passiert im Kopf und ist Sache des Selbstvertrauens. Es wird Zeit, dass der Knoten platzt«, meint Eckel.

Denn es könnte der Spieltag der HSG werden: Hesselteich und Warendorf nehmen sich beim Aufeinandertreffen gegenseitig die Punkte weg. Konkurrenz Spenge II muss eine schwere Aufgabe bei HTSF Senne lösen. Diese Rendspiele interessieren nur am Rand. Prämisse habe es, den eigenen Zuschauern mal wieder eine gute Leistung zu zeigen, erklärt Ralph Eckel: »Das schaffen wir im Moment nur auswärts. Aber da sieht's nunmal keiner.«